



Best Practice KFH

**Diplomurkunde
und Titel bei
Kooperations-
mastern**

zum internen Gebrauch der FH

von der KFH zur Kenntnis genommen
am 27. September 2009

Inhaltsverzeichnis

Diplomurkunden und Titel bei Kooperationsmaster	3
--	----------

Diplomurkunden und Titel bei Kooperationsmaster

Die KFH hat bezüglich Titel und Diplomurkunden die folgenden Empfehlungen an die Fachhochschulen beschlossen:

1. In der Vereinbarung zwischen den Fachhochschulen zu einem Kooperations-Masterstudiengang muss vor dem Beginn des ersten Durchlaufs durch die Kooperationspartner festgelegt werden, auf welche Weise die titelverleihende(n) Fachhochschulen resp. Kooperationspartner auf der Diplomurkunde genannt werden und welche Hochschule im Titel aufgeführt wird.
2. Die Kooperationspartner werden wie folgt aufgeführt:
Die Fachhochschule A (FHA), in Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen B (FHB) und C (FHC) verleiht...
3. Im Titel selbst wird nur jene Fachhochschule aufgeführt, bei der der/die Studierende bei Studienabschluss immatrikuliert war (z.B. „Master of Arts FHA...“).
4. Auf der Diplomurkunde werden die Fachhochschulen mit dem vollen Namen und in der anschliessenden Klammer mit der Abkürzung aufgeführt. Im Titel selbst erscheint der Name der Fachhochschule nur in der Form der Abkürzung (z.B. Master of Arts FHX...).
5. Die Gestaltung der Diplomurkunde, des Diploma supplements und des Transcript of records erfolgt nach den Vorgaben jener Fachhochschule, in der der Student oder die Studentin eingeschrieben ist und die das Diplom verleiht. Die weiteren Partnerhochschulen können textlich erwähnt werden, jedoch treten nicht mit Logo oder Schriftzügen in Erscheinung. Logos oder Schriftzüge von Projektorganisationen / Konsortien werden ebenfalls nicht in die rechtlich relevanten Dokumente aufgenommen.
6. Für einen Masterstudiengang wird nur eine Diplomurkunde mit einem Titel abgegeben.
7. Diese Regelung gilt für Kooperationsmasterstudiengänge unter den schweizerischen Fachhochschulen. Bei Kooperationsmasterstudiengängen mit ausländischen Partnern oder mit universitären Hochschulen kann davon abgewichen werden.